

Josef Schagerl sen. (1872–1953)

Der „Herrgottschnitzer“ von Scheibbs

Josef Schagerl sen., geboren am 29. Jänner 1872 in Fürteben bei Scheibbs, zählt zu den bedeutendsten sakralen Holzbildhauern Niederösterreichs. Sein künstlerisches Talent zeigte sich bereits in jungen Jahren: Als Schulkind begann er mit dem Schnitzen und wurde bald durch Propst Urlinger gefördert. Nach einer Altartischlerlehre in Ottensheim und einer Station beim renommierten Kirchenbildhauer Dominikus Trenkwalder in Innsbruck absolvierte er ein Studium an der Wiener Kunstgewerbeschule.

Trotz seiner Ausbildung in der Großstadt kehrte Schagerl bewusst in seine Heimat zurück. Von Scheibbs aus wirkte er über Jahrzehnte hinweg als gefragter Bildhauer für kirchliche Auftraggeber aus ganz Österreich. Seine Werke – Altäre, Heiligenfiguren, Kreuzwegstationen und Krippen – zeichnen sich durch handwerkliche Präzision, tiefe Frömmigkeit und eine besondere Ausdruckskraft aus.

Ein herausragendes Beispiel seines Schaffens ist die **Altarkrippe in der Klosterkirche Scheibbs**, die er 1912/13 schuf. Viele seiner Arbeiten prägen bis heute das Erscheinungsbild regionaler Kirchen und Kapellen und sind Teil des kulturellen Erbes des Erlauftals.

Zum 70. Todestag im Jahr 2023 wurde Josef Schagerl sen. mit einer Ausstellung im Rathaus Scheibbs gewürdigt. Gezeigt wurden Werke aus dem Besitz der Stadtgemeinde sowie Leihgaben aus der Region. Am Scheibbser Friedhof wurde ihm ein eigener Gedenkplatz mit seinen geschnitzten Grabkreuzen gewidmet – ein stilles Denkmal für sein Lebenswerk.

Sein Sohn, **Josef Schagerl jun. (1923–2022)**, führte die künstlerische Tradition fort und entwickelte einen eigenständigen, modernen Stil. Gemeinsam bilden sie eine der prägendsten Künstlerfamilien des Erlauftals.